arthistoricum.net
FACHINFORMATIONSDIENST KUNST · FOTOGRAFIE · DESIGN

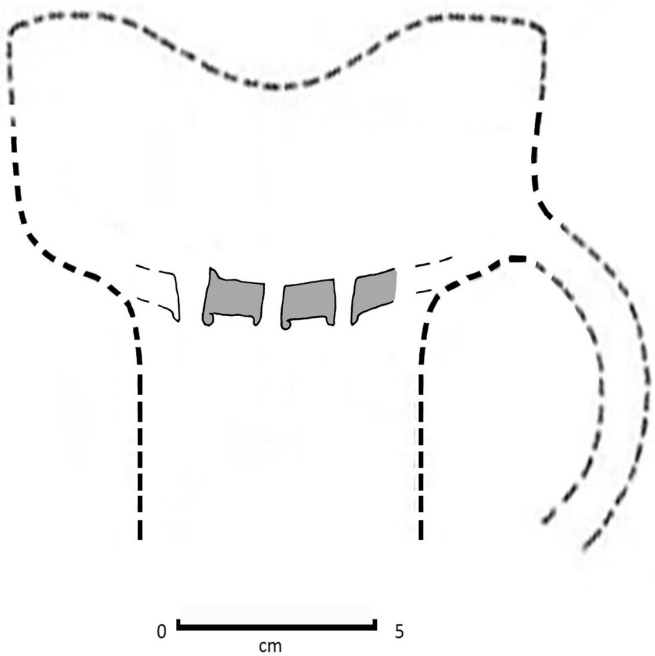
Keramische Mehrpaßkrüge mit Siebeinsatz

Uwe Gross

Publiziert auf ART-Dok. Publikationsplattform Kunst- und Bildwissenschaften
Volltextserver von arthistoricum.net – Fachinformationsdienst Kunst, Fotografie und Design,
Universitätsbibliothek Heidelberg 2024.

Diese Publikation ist auf der Webseite von ART-Dok https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/
dauerhaft frei verfügbar (Open Access)
DOI: https://doi.org/10.11588/artdok.00009304

Von der Hirschburg bei Hirschberg- Leutershausen (Rhein-Neckar-Kreis) an der Badischen Bergstraße liegen zahlreiche Lesefunde vor (*Wendt 1998*). Sie werden heute im Zentralen Fundarchiv Rastatt des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg verwahrt .

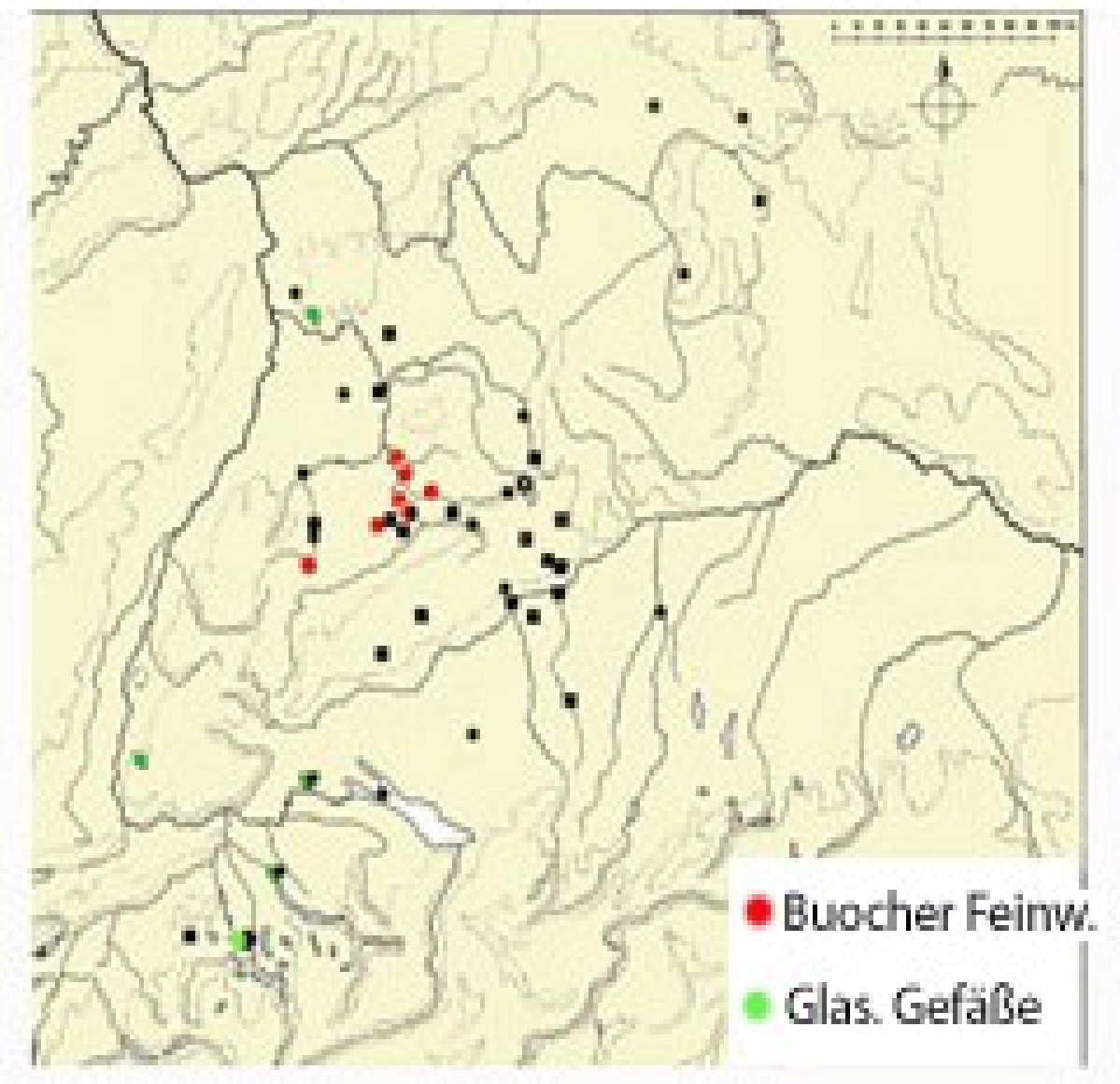


Textabb. 1: Hirschburg bei Hirschberg-Leutershausen

Unter diesen fällt erst bei genauem Hinsehen ein mehrfach perforiertes Fragment (**Textabb. 1**) auf. Es handelt sich jedoch nicht um die Bodenscherbe eines Siebgefäßes oder eines mittelalterlichen Blumentopfes. Sowohl die starke Wölbung als auch die nicht versäuberten Ränder der von innen nach außen (respektive von oben nach unten) durchgeführten Perforationen lassen eine Ansprache als einstiger Siebeinsatz in einem Gefäßhals zu. Aus anderen Regionen Südwest- und

Textabb. 2: FO unbekannt, Stuttgart, LM Württemberg (links; o.M.) – Musberg (Mitte und rechts; H 28 cm)

Süddeutschlands sowie der nördlichen Schweiz kennt man gut erhaltene Beispiele (**Textabb. 2**). Auch wenn man die erstmals im Jahr 1991 erarbeitete Verbreitungskarte solcher Mehrpaßkrüge (***Gross 1991, 109 Abb. 50***) aktualisiert (**Textabb. 3**), erstaunt der Nachweis von der



Textabb. 3: Verbreitung der Mehrpaßkrüge mit Siebeinsatz

Hirschburg noch immer. Ein deutlicher Fundzuwachs in den letzten knapp dreieinhalb Jahrzehnten ist nämlich nur im bis dahin gänzlich fundfreien Nordosten (Mittel- und Oberfranken: Coburg, Bayreuth, Türschnitz (**Abb. 1 oben**), Burgthann) und im weiteren Bodenseeraum beidseits der deutsch-schweizerischen Grenze zu beobachten (mit Ausläufern nach Bayerisch-Schwaben: Burghöfe, Schwenningen, Augsburg (**Abb. 1 Mitte**), Memmingen, Kempten). Die zahlreichen neuen hier kartierten Belege aus der nordalpinen Schweiz werden Andreas Heege (Zug) verdankt. Zwischen dem fundmäßig gut belegten Raum entlang des Neckars bis zum Nordrand der Schwäbischen Alb und dem Ostrand des Schwarzwalds, wo insbesondere Exemplare der Buocher

Rotbemalten Feinware aus dem Remstal gut vertreten sind (Stuttgart: **Abb. 1 unten**), und dem „versprengten“ nördlichen Vorkommen auf der Hirschburg vermitteln nur Entdeckungen auf dem Heiligenberg bei Heidelberg (**Abb. 2 oben**) und in der Wüstung Alt-Schwaigern (Kr. Heilbronn) (**Abb. 2 Mitte und unten**). Das Heiligenberger Fragment verdient insbesondere auch deshalb größere Beachtung, da es von einem der nur wenigen derzeit bekannten glasierten Gefäße mit Siebeinsatz herrührt (siehe unten). Es dürfte zu den Funden aus der letzten Klosterphase zählen und spätestens im früheren 16. Jh. in den Boden gekommen sein (*Gross 2012 a, 417*).
Die beiden Alt-Schwaigerner Vierpaßgefäße könnten in der Produktionsstätte von Bad Wimpfen am Berg entstanden sein, wo in den 1960er Jahren spätmittelalterliche Hafnereiabfälle zum Vorschein kamen. Zeichnungen sowohl von ersteren wie von einschlägigen Wimpfener Stücken (**Abb. 3 oben und Mitte)** wurden dankenswerterweise von Robert Koch angefertigt, der damals an der Archäologischen Abteilung des Historischen Museums Heilbronn tätig war.
Für die erwähnte Funddichte im weiteren Mittelneckarraum zeichnen im 14. und frühen 15. Jh. die Töpfereien von Remshalden-Buoch mit ihren rotbemalten Exemplaren zu einem erheblichen Teil verantwortlich. Es fällt allerdings auf, dass sie innerhalb des recht großen Umlaufraumes (aktualisierte Karte: *Puster 2023*) bislang nur im Nahbereich des Herstellungsortes auftreten.
Die in Buoch ebenfalls produzierten Krüge einer grauen Variante (**Textabb. 4)** sind im Verbrauchermilieu noch überhaupt nicht nachweisbar.

Textabb. 4: Remshalden-Buoch. Siebeinsatz eines Vierpaßkruges der grauen Variante der Buocher Feinware (o.M.)

Plätze wie Musberg (Stadt Leinfelden-Echterdingen, Kr. Esslingen) (*Gross 1995*) stehen für weitere Produktionsstätten unbemalter Mehrpaßkrüge (**Textabb. 2, Mitte und rechts**) in dieser Region.

Rotbemalte Mehrpaßkrüge, die wohl etwas jünger sind als ihre Buocher Pendants, kennt man auf der östlichen Schwäbischen Alb aus Heidenheim (**Abb. 3, unten**) und von Burg Katzenstein bei Dischingen (Lkr. Heidenheim) (*Gross 2024, 3 mit Abb. 4; Abb. 13*) (**Abb. 4)**. Ihre Provenienz aus einer benachbarten, früher in Heidenheim vermuteten, nun in Großkuchen nachgewiesenen Töpferei (*Kottmann 2021*) ist zwar sehr wahrscheinlich, wegen der dort im Fundgut fehlenden Parallelen allerdings nicht abschließend gesichert.

Auch die neu hinzugekommenen fränkischen Fundorte schließen mit Coburg und Burg Türschnitz/Oberfranken (**Abb. 1, oben**) Belege bemalter Mehrpaßkrüge ein. In Oberfranken sind mehrere Plätze bekannt, an denen im späten Mittelalter Geschirr mit rotem Maldekor zur Produktpalette gehörte (*Löw 2001, 46 ff.*: Kipfendorf, Lußberg bei Baunach, Coburg (?)). Freilich sucht man auch unter deren Ausschußmaterialien Mehrpaßkrüge vergeblich.

Südlich der Donau und östlich des Schwarzwalds bleiben Nachweise bemalter Ausführungen nach derzeitigem Kenntnisstand vollständig aus. Im Gegensatz dazu treten glasierte Stücke -mit Ausnahme jenes oben erwähnten vom Heiligenberg bei Heidelberg- nur im Süden auf, wenngleich etwas seltener (Münstertal/Schwarzwald, Schaffhausen, Zürich, Luzern, Oeschgen, Wölflinswil).

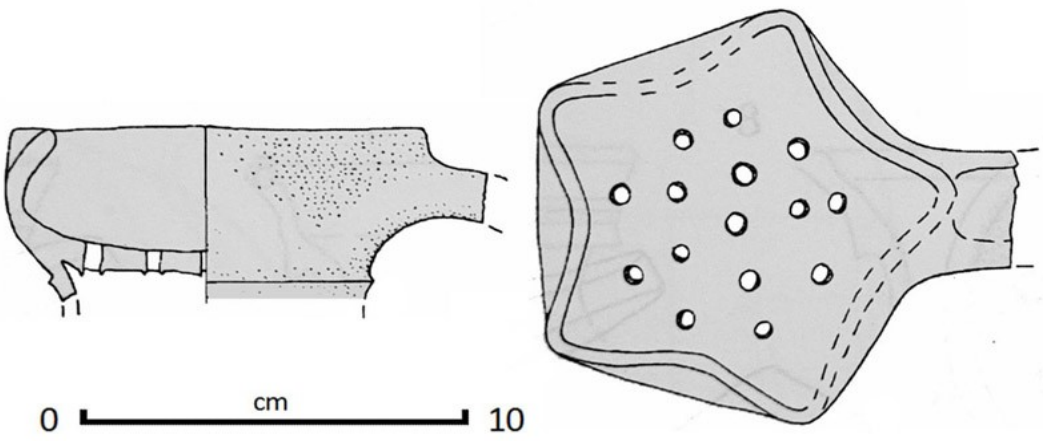
In Schaffhausen und Zürich hat man wahrscheinlich, in Luzern sicher Produktionsstätten vor sich. Während in Schaffhausen auf viele Fundstücke mit Fehlbrandcharakter hingewiesen wird (*Homberger/Zubler 2010, 106*), stammen in Zürich mehrere (fast) vollständige Stücke (*Schnyder 1972, Abb. 5*) aus dem Anwesen Niederdorfstraße 68/70, das nach Rudolf Schnyder in der beginnenden 2. Hälfte des 15. Jhs. von einem Hafner namens Heini Keller bewohnt wurde.

In Luzern kamen neben zahlreichen unglasierten, sowohl reduzierend wie oxidierend gefeuerten Exemplaren auch etliche mit Glasurauftrag zum Vorschein (Hinweis A. Heege, Zug; Publikation in Vorbereitung).

Unglasierte Ausführungen rühren in der Schweiz überdies aus einer weiteren, in Winterthur entdecken Töpferei her (*Lehmann 1992, Taf. 13,107; 23,180*).

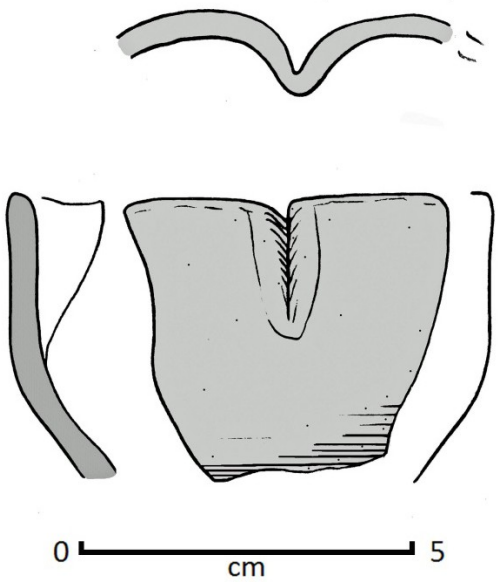
Mit dem bemalten Exemplar aus Heidenheim (**Abb. 3, unten**) wurde bereits eine Kleinform erwähnt, ohne diese Eigenschaft expilzit hervorzuheben. Dieses Krüglein steht keineswegs alleine, aus Schwäbisch Hall (**Abb. 5, oben**), Esslingen (**Abb. 5, Mitte**), Geislingen an der Steige (**Abb. 5, unten**) und Burghöfe/Turenberc in Bayerisch-Schwaben (*Later 2009, 98 Abb. 45,6*) sind etliche weitere belegt.

Soweit man dies bei dem oft hohen Zerscherbungrad vieler Funde überhaupt feststellen kann, liegt nur mit den gerade genannten Exemplaren aus Zürich und einem weiteren aus Bayreuth (**Textabb. 5**), gesichert eine Variante mit Fünf- statt Vierpaßmündung vor.



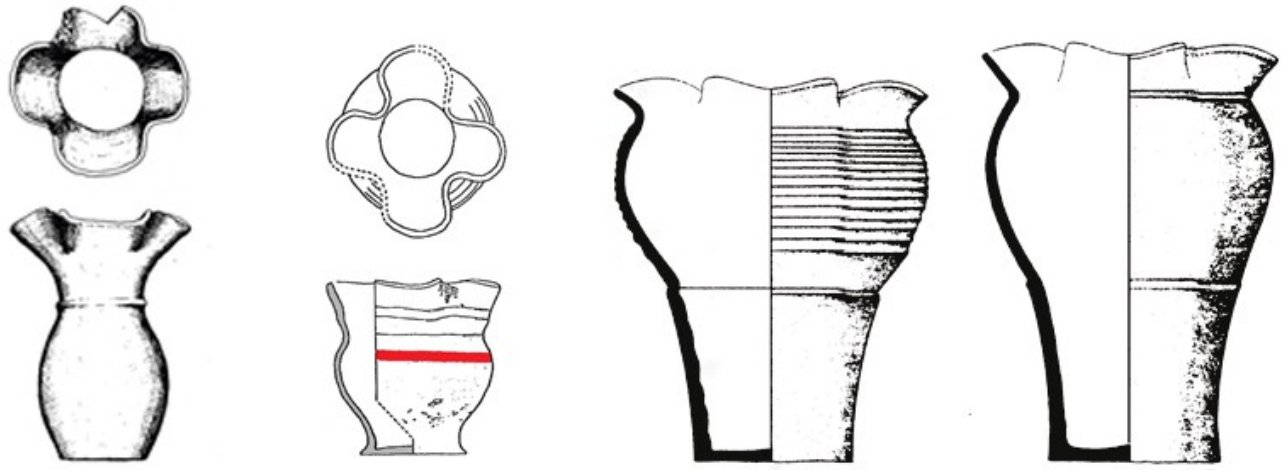
Textabb. 5: Bayreuth. Siebkrug mit Fünfpaßrand

Generell beeinträchtigt ein kleinteiliger Erhaltungszustand in vielen Fällen die Entscheidung, ob überhaupt ein Mehrpaßkrug vorliegt, wie etwa das Beispiel von der Gamburg vor Augen führt (**Textabb. 6**).



Textabb. 6: Gamburg/Tauber. Oberteil eines Mehrpaßkruges oder –bechers

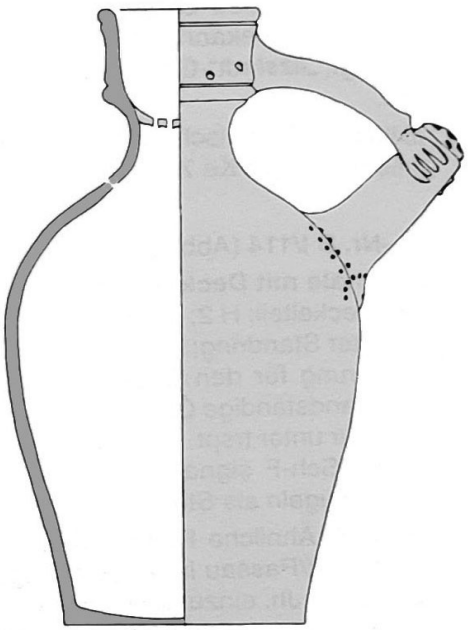
Vor allem aus der nördlichen Hälfte des Verbreitungsgebietes der Mehrpaßkrüge kennt man Mehrpaßbecher unterschiedlichster Formen (**Textabb. 7**), bis hin zu Gesichtsbechern (Solnhofen: *Gross 1999, 218 Abb. 1*).



Textabb. 7: Vierpaßbecher verschiedener Formen. Von links nach rechts: Burg Reichenstein bei Neckargemünd, Heidenheim, Nürnberg (o.M.)

Ein schlechter Erhaltungszustand kann überdies die Entscheidung erschweren, ob es sich möglicherweise nicht auch um sieblose Mehrpaßkrüge handeln könnte. Solche sind aus Oberschwaben (Rosengasse Ulm, Biberach) (**Abb. 6**) und aus der Oberpfalz (Regensburg-Prebrunn: *Endres/Loers 1981,Taf. 13,100; 15,106*) überliefert.

Es muß weiterhin darauf hingewiesen werden, dass es (selten ?) auch mittelalterliche Flüssigkeitsbehälter mit Siebeinsatz gab, die mit einem „schlichten“ Rand versehen waren. Als Beispiel sei ein Fund aus der Veste Oberhaus in Passau angeführt(***Endres 1998, 136 Kat.-Nr. B 1/96***).

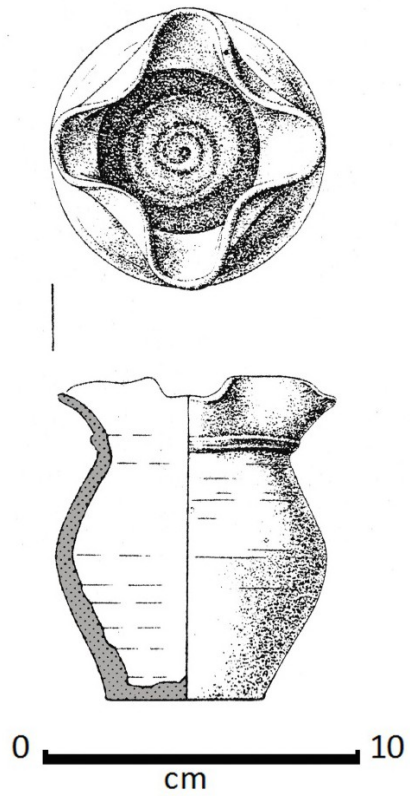


Textabb. 8: Passau. Tüllenkanne mit Siebeinsatz (o.M.)

Die großangelegte Studie Sonia Königs aus dem Jahr 2000 zu Mehrpaßgefäßen verschiedener Formen („Mündelkeramik“) in Mitteleuropa (*König 2000*) macht die Einzigartigkeit der hier betrachteten süddeutsch-schweizerischen Ausprägungen der Mehrpaßkrüge deutlich (*König 2000, 91 Abb. 5 (Formengruppe XVII, Typ 293)*). Exemplare mit Siebeinsatz fehlen in allen anderen von ihr untersuchten Regionen völlig.

Für das erste Auftreten von Mehrpaßrändern schlägt König die Mitte des 13. Jhs. vor, die Masse entstammt ihrer Meinung nach dem 14. und 15. Jh. (*König 2000, 100-102*). Dem wird man sich für Süddeutschland und die Schweiz anschließen dürfen.

In Süddeutschland liefert den frühesten Nachweis der Becher mit Vierpaßmündung aus dem fränkischen Schatzfund von Mitteleschenbach, Kr. Ansbach (*Mittelfranken 1986/87, Abb. 288*) (**Textabb. 9**). Ein sicherer Nachweis für Mehrpaßkrüge aus der Zeit vor 1300 scheint hierzulande noch auszustehen.



Textabb. 9: Mitteleschenbach. Becher mit 700 Münzen des späten 13. Jhs.

In der Schweiz: dürfte der Mehrpaßbecher von Burg Scheidegg bei Basel (*Ewald/Tauber 1974, 91*

A 1115-117) um oder wenig nach 1300 entstanden sein.
Ein Fortleben in der frühneuzeitlichen Keramik scheint den Mehrpaßkrügen nicht beschieden gewesen zu sein.
Die Siebeinsätze wurden wohl deshalb angebracht, weil man eine Verunreinigung des Gefäßinhaltes vermeiden wollte, die komplizierte mehrpassige Randgestaltung das Auflegen eines Deckels aber in der Regel unmöglich machte. Dass aber Sonderanfertigungen von Abdeckungen existierten, beweist der Deckel für ein Dreipaßgefäß, der in Hallwil zum Vorschein kam (*Lithberg 1932, Taf. 212, C*) (**Textabb. 10**).

Textabb. 10: Hallwil. Deckel eines Dreipaßgefäßes (o.M.)

Inwieweit mediterrane Gefäße in der Art einer Tüllenkanne aus Rom (**Textabb. 11**) eine Rolle als Vorbilder gespielt haben könnten, wäre einer speziellen Untersuchung wert.

Textabb. 11: Rom. Glasierte Tüllenkanne mit Siebeinsatz (11. Jh.)

Literatur

Ade- Rademacher 1987
D. Ade- Rademacher, in: Das Rathaus zu Kempten im Wandel der Geschichte (Kempten 1987)

Archäologie 1994
Archäologie in Baden-Württemberg. Das Archäologische Landesmuseum, Außenstelle Konstanz (Stuttgart 1994)

Bakirtzis 2003
Ch. Bakirtzis (Hrsg), VIIe Congrès InOernational sur la Céarmique Méiévale en Méditerrannée, Thessaloniki, 16 – 19 octobre 1999. Actes (Athen 2003)

Becker-Erdem 1990
H. Becker-Erdem, Auf Spurensuche im mittelalterlichen Aalen. Bericht über die archäologischen Grabungen im ehemaligen Rathaus. Aalener Jahrbuch 1990, 46 ff.

Cysz/Endres 1988
W. Cysz/W. Endres, Archäologie und Geschichte der Keramik in Schwaben. Neusäßer Schriften 6 (Neusäß 1988)

Dapper 1993
M. Dapper, Die Ausgrabungen im Memminger Antoniterhaus. Antoniter-Forum 1, 1993, 49-52.

Dexel 1962
W. Dexel, Das Hausgerät Mitteleuropas. Wesen und Wandel der Formen in zwei Jahrtausenden (Braunschweig 1962).

Endres 1998
W. Endres, Archäologische Funde (auf der Veste Oberhaus in Passau). In: J.-P. Niemeier/H.W. Wurster/R. Loibl (Hrsg.), Ritterburg und Fürstenschloß 2 (Regensburg/Passau 1998).
Endres/Loers 1981
W. Endres/V. Loers, Spätmittelalterliche Keramik aus Regensburg. Neufunde in Prebrunn (Regensburg 1981).

Ewald/ Tauber 1974
J. Ewald/J. Tauber, Die Burgruine Scheidegg bei Gelterkinden. Schweiz. Beitr. Kulturgesch. u. Arch. Mittelalter 2 (Olten/Freiburg i. Brsg.1974).

Frey 2007
P. Frey, Das Stammhaus der Herren von Hallwyl. Die archäologischen Untersuchungen auf dem Wasserschloss Hallwyl 1995-2003, Baden 2007

Gross 1991 a
U. Gross, Mittelalterliche Keramik im Raum zwischen Neckarmündung und Schwäbischer Alb. Bemerkungen zur räumlichen Entwicklung und zeitlichen Gliederung. Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 12 (Stuttgart 1991).
Gross 1991 b
U. Gross, Beiträge zum Fundmaterial. In: M. Untermann, Kloster Mariental in Steinheim an der Murr. Römisches Bad, Grafenhof, Kloster. Führer zu archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg 13 (Stuttgart 1991).

Gross 1995
U. Gross, Die spätmittelalterliche Töpferei von Musberg. 10 Jahre Geschichtsverein Leinfelden-Echterdingen 1985-1995. Hrsgg. vom Geschichtsverein Leinfelden-Echterdingen (Leinfelden-Echterdingen 1995) 65–73
Gross 1999
U. Gross, *Spätmittelalterliche Trinkbecher aus Solnhofen, Kr. Weißenburg-Gunzenhausen*. Beiträge zur Archäologie in Mittelfranken 5, 1999, 217- 220.
Gross 2012 a
U. Gross, Die mittelalterlichen und neuzeitlichen Keramik-, Metall und Beinfunde vom Heiligenberg, Stadt Heidelberg. In: Forschungen zum Heiligenberg bei Heidelberg. Forschungsgeschichte, Fundmaterial, Restaurierung. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden – Württemberg 32 (Stuttgart 2012) 394-564.
Gross 2012 b
U. Gross, Zu den mittelalterlichen Keramikfunden im Alten Schloss. In: H. Schäfer, Die Anfänge Stuttgarts. Vom Stutengarten zur württembergischen Residenz (Stuttgart 2012) 132-139.
Gross 2017
U. Gross, Beiträge zur mittelalterlichen Keramik in Südwestdeutschland: im Norden zahlreich im Süden selten - spätmittelalterliche Trinkbecher aus Irdenware.
http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/5000
https://doi.org/10.11588/artdok.00005000
Gross 2024
U. Gross, Hoch- und spätmittelalterliche Keramikfunde von Burg Katzenstein, Gde. Dischingen (Lkr. Heidenheim)
http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2024/8990
DOI: https://doi.org/10.11588/artdok.00008990

Homberger/Zubler 2010
V. Homberger/K. Zubler, Mittelalterliche und neuzeitliche Keramik der Region Schaffhausen. Typologie, Seriation und Materialvorlage. Beitr. Schaffhauser Arch. 3 (Schaffhausen 2010

König 2000
S. König, Untersuchungen zur Typologie, Chronologie und Verwendung von spätmittelalterlicher Mündelkeramik in Mitteleuropa. Beitr. Mittelalterarch. Österreich 16, 2000, 79-114.

Küng 2006
F. Küng, Luzern. Bauen am Fluss. Archäologische Untersuchungen an der Krongasse 6-10 .Archäologische Schriften Luzern 10 (Luzern 2006).

Lang/Schreg 1997
W. Lang/R. Schreg, Neues aus dem Geislinger Untergrund. Grabungen auf dem Gelände der Alten Post. Hohenstaufen-Helfenstein. Hist. Jahrb. Kreis Göppingen 7, 1997, 9 ff.

Later 2009
Ch. Later, Der mittelalterliche Burgstall Turenberc, Druisheim: archäologische Untersuchungen 2001-2007 am römischen Militärplatz Submuntorium/Burghöfe (Wiesbaden 2009).

Lehmann 1992
P. Lehmann, Zwei Töpferöfen in der Winterthurer Altstadt (Zürich/Elgg 1992)

Lithberg 1932
N. Lithberg, Schloß Hallwil. Bd. 3: Die Fundgegenstände (Stockholm 1932).

Lobbedey 1968
U. Lobbedey, Untersuchungen mittelalterlicher Keramik, vornehmlich aus Südwestdeutschland (Berlin 1968).

Löw 1995
L. Löw, Einige spätmittelalterliche und neuzeitliche Keramikfunde aus der Coburger Altstadt. In: Zur Regionalität der Keramik des Mittelalters und der Neuzeit. Beiträge des 26. Internationalen Hafnerei-Symposiums, Soest 5.10.-9.10.1993 (= Denkmalpfl. u. Forsch. Westfalen 32) (Bonn 1995) 81-85.
Löw 2001
L. Löw, Keramik des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit aus dem wetlichen Oberfranken (Diss Bamberg 2001)

Mittelfranken 1986/87
Archäologische Funde und Ausgrabungen in Mittelfranken. Fundchronik 1970 - 1985. Jb. Hist. Ver. Mittelfranken 93, 1986/87

Müller 1996
J. Müller, Schulmeister und Knochenschnitzer. Archäologische Ausgrabungen in Bayreuth (Bamberg 1996).

Münz 1997
B. Münz, Die Niederungsburg Tüschnitz im Landkreis Kronach. Die archäologische Erforschung eines Kleinadelssitzes aus dem Spätmittelalter. Materialh. Arch. Mittelalter u. Neuzeit 3 (Rahden/Westf. 1997)

Puster 2023
K. Puster, Von der Rettungsgrabung zur Museumsgestaltung: archäologische Untersuchungen zur mittelalterlichen Keramikproduktion in Remshalden-Buoch. Denkmalpflege in Baden-Württemberg. Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege 52, 2023, 3-30.

Rösch 2016
Ch. Rösch, Sempach und Sursee: Gründung und Entwicklung zweier mittelalterlicher Kleinstädte. Archäologie des Früh- bis Spätmittelalters am Sempachersee 3 (Luzern 2016).

Schmid/Kulessa 2019
B. Schmid/B. Kulessa, Archäologie zur Siedlungs- und Apothekengeschichte in Biberach. Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg (Wiesbaden 2019).

Schneider 1960
H. Schneider, Die Ausgrabung der Hasenburg. Ein weiterer Beitrag zur schweizerischen Burgenkunde im Hochmittelalter. Zeitschr. Schweiz. Arch. u. Kunstgesch. 20, 1960, 8 ff.

Schnyder 1972
R. Schnyder, Keramik des Mittelalters. Aus dem Schweizerischen Landesmuseum 30 (Zürich 1972).

Scholkmann 1978
B. Scholkmann, Sindelfingen/Obere Vorstadt. Eine Siedlung des hohen und späten Mittelalters. Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württemberg 3 (Stuttgart 1978)

Steeger 1992
W. Steeger, Die Kleinfunde aus einem verschütteten Keller der Burg Thann bei Nürnberg. Mag. Arb. Bamberg (1992)

Weihs/Prohaska-Gross/Gross 1995
M. Weihs/Ch. Prohaska-Gross/U. Gross, Ein spätmittelalterliches Gebäude in Schwäbisch Hall. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg1994 (Stuttgart 1995) 319-322.

Wendt 1998
A. Wendt, Archäologische Prospektionsergebnisse zur Entstehung der Hirschberg-Strahlenbergischen Burgen an der Bergstraße. Nachrichtenblatt des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg 27. Jg., 1998/1, 37-44.

Westphalen 2006
Th. Westphalen, Die Ausgrabung von Ulm-Rosengasse. Frühmittelalterliche bis neuzeitliche Befunde und Funde (Dresden 2006)

Winkler/Wälchli/Hüsser/Doppler 2024 (im Druck)
A. Winkler/D.Wälchli/L. Hüsser/Th. Doppler, 1499, Unruhige Zeiten im Fricktal. Eine Auswertung spätmittelalterlicher Brandschichten aus dem ländlichen Raum (Aarau 2024).

Liste zur Verbreitungskarte Textabb. 3

Aalen
Becker-Erdem 1990, 65 Abb. 12
Adelberg
Unpubliziert; ALM BW, Zentrales Fundarchiv Rastatt..
Aesch LU, Hinterdorf
Hinweis A. Heege, Zug
Augsburg
Unpubliziert; Fotodokumentation LAD im RP Stuttgart (Archäologische Denkmalpflege)
Bad Wimpfen/Berg
Hinweis R. Koch, Nürnberg.
Bayreuth
Müller 1996, Taf. 25,13; 34,1-2.
Biberach
Schmid/Kulessa 2019, Taf. 31,337
Blankenstein (Burg) bei Wasserstetten
Hinweis Ch. Bizer, Oberlenningen.
Blautopf bei Blaubeuren
Hinweis A. Heege, Zug
Buoch (rotbemalte Feinware)
Gross 1991 a, Taf. 140, 1.2.
Burghöfe
Later 2009, 98 Abb. 45,6
Burgthann (Burg)
Steeger 1992, Taf. 41,2
Coburg
Löw 1995, 82 Abb. 2
Dallau
Unpubliziert; ALM BW, Zentrales Fundarchiv Rastatt
Ellwangen
Gross 1991 a, Taf. 176,5.
Esslingen (auch rotbemalte Feinware)
Unpubliziert; ALM BW, Zentrales Fundarchiv Rastatt
Gamburg/Tauber (Vierpaßbecher ?)
Unpubliziert; ALM BW, Zentrales Fundarchiv Rastatt
Giengen/Brenz
Hinweis M. Untermann, Heidelberg.
Geislingen/Steige
Lang/Schreg 1997, 23 Abb. 12,4-5
Günzburg
Lobbedey 1968, Taf. 66,4.
Güssenburg bei Hermaringen
Hinweis Ch. Bizer, Oberlenningen.
Hallwil
Lithberg 1932, Taf. 276 B. - Frey 2007, Kat. 631; 1019-1020
Hasenburg bei Willisau
Schneider 1960, Taf. 9,3.
Heidenheim
Unpubliziert; ALM BW, Zentrales Fundarchiv Rastatt

Heiligenberg (glasiert)

Gross 2012, Taf. 39,2
Hirsau
Unpubliziert; ALM BW, Zentrales Fundarchiv Rastatt
Hirschburg bei Leutershausen
Unpubliziert; ALM BW, Zentrales Fundarchiv Rastatt
Kaltenburg bei Niederstotzingen-Lonetal
Hinweis W. Kettner, Giengen a.d. Brenz
Kapfenburg b. Lauchheim (Vierpaßbecher ?)
Unpubliziert; ALM BW, Zentrales Fundarchiv Rastatt.
Katzenstein bei Dischingen
Gross 1991 a, Taf. 25,17
Kempten
Ade- Rademacher 1987, 159 Abb. 22,25.
Konstanz
Hinweis A. Heege, Zug
Luzern (Töpferei; auch glasiert)
Hinweis A. Heege, Zug
Marbach (rotbemalte Feinware)
Unpubliziert; ALM BW, Zentrales Fundarchiv Rastatt
Memmingen
Dapper 1993, Abb. 24,7
Mindelheim
Lobbedey 1968, Taf. 66,3.
Münstertal (glasiert)
Hinweis M. Untermann, Freiburg
Musberg
Gross 1991 a, Taf. 121.
Nagold (rotbemalte Feinware)
Hinweis H.-P. Köpf, Nagold.
Oeschgen AG
Winkler/Wälchli/Hüsser/Doppler 2024 (im Druck), Taf. 12,91 (auch glasiert):
Pforzheim
Hinweis I. Schneid-Horn, Karlsruhe
Ravensburg
Hinweis D. Ade, Rottenburg a.N.
Reichenau-Niederzell
Unpubliziert; ALM BW, Zentrales Fundarchiv Rastatt
Schaffhausen
Homberger/Zubler 2010, Taf. 57,523
Schwäbisch Hall
Weihs/Prohaska-Gross/Gross 1995, 321 Abb. 213,1
Schwaigern
Unpubliziert; Hinweis R. Koch, Nürnberg
Schwenningen/Bayer. Schwaben
Czysz/Endres 1988, 145 Abb. 151
Sindelfingen (auch rotbemalte Feinware)
Scholkmann 1978, Abb. 10,10;19,10.15.
Stammheim bei Calw
Gross 1991 a, Taf. 41,6

Steinheim a.d.Murr (rotbemalte Feinware)
Gross 1991 c, 35 Nr. 20

Stuttgart (Altes Schloss) (rotbemalte Feinware)
Gross 2012 b, 139, Abb. 4
Sursee, Murihof
Rösch 2016, Kat. 273 (wohl Vierpasskrug), Kat. 173 (wohl Vierpasskrug)
Türschnitz/Ofrk. (Fünfpaß)
Münz. 1997, Taf. 14,4.
Ulm
Lobbedey 1968, Taf. 58,9.- Westphalen 2006, Taf. 22,3 (ohne Sieb)
Ulm-Eggingen
Unpubliziert; ALM BW, Zentrales Fundarchiv Rastatt
Veringen (Burg) bei Veringenstadt
Hinweis Ch. Bizer, Oberlenningen.
Wädenswil
Unpubliziert; SLM Zürich
Weißenhorn
Hinweis K. Gaus, Weißenhorn.
Wielandstein
Bizer, Wielandstein Taf. 12 (lf 53- 56).
Winterthur
Lehmann 1992, Taf. 13,107; 23,180
Wölflinswil AG
Winkler/Wälchli/Hüsser/Doppler 2024 (im Druck), Taf. 24,203 (glasiert);
Taf. 25,204-205 (glasiert)
Zürich (glasiert, Fünfpaß)
Schnyder 1972, Abb. 5 ***Dexel, Hausgerät*** Abb. 391.

Abbildungsnachweise

Textabbildungen
1: Verf.
2: Archäologie 1994 (links) – Gross 1991 a und Archäologie 1994 (rechts)
3: Gross 1991 a (ergänzt)
4: Verf.
5: Müller 1996
6: Verf.
7: Gross 2017. - Mittelfranken 1986/87. – Koppelt 1980
8: Endres 1998
9: Mittelfranken 1986/87
10: Lithberg 1932
11: Bakirtzis 2003

'

Abbildungen
1: Müller 1996. – Foto U. Lobbedey (Akten LAD im RP Stuttgart) – Verf.
2: Gross 2012. – Zeichnungsvorlagen R. Koch (verändert).
3: Zeichnungsvorlagen R. Koch (verändert). - LAD im RP Stuttgart (Foto), Gross 2017 (Zeichnung)
.4: Gross 2024.
5: Weihs/Prohaska-Gross/Gross 1995.- Verf. - Lang/Schreg 1997.
6: Verf. (Foto), Westphalen 2006 (Zeichnung). - Zeichnungsvorlage D. Ade (verändert).
7: LAD im RP Stuttgart.
8: Verf.
9: Verf.
10: LAD im RP Stuttgart (oben). – Verf. (unten).
11: Zeichnungsvorlage D. Ade (verändert) (oben). - Verf. (unten).
12: Zeichnungsvorlage K. Gaus (verändert).

Abb. 1: Türschnitz/Ofrk. (oben; o.M.) - Augsburg (Mitte; o.M.) -Stuttgart (Altes Schloss) (unten)

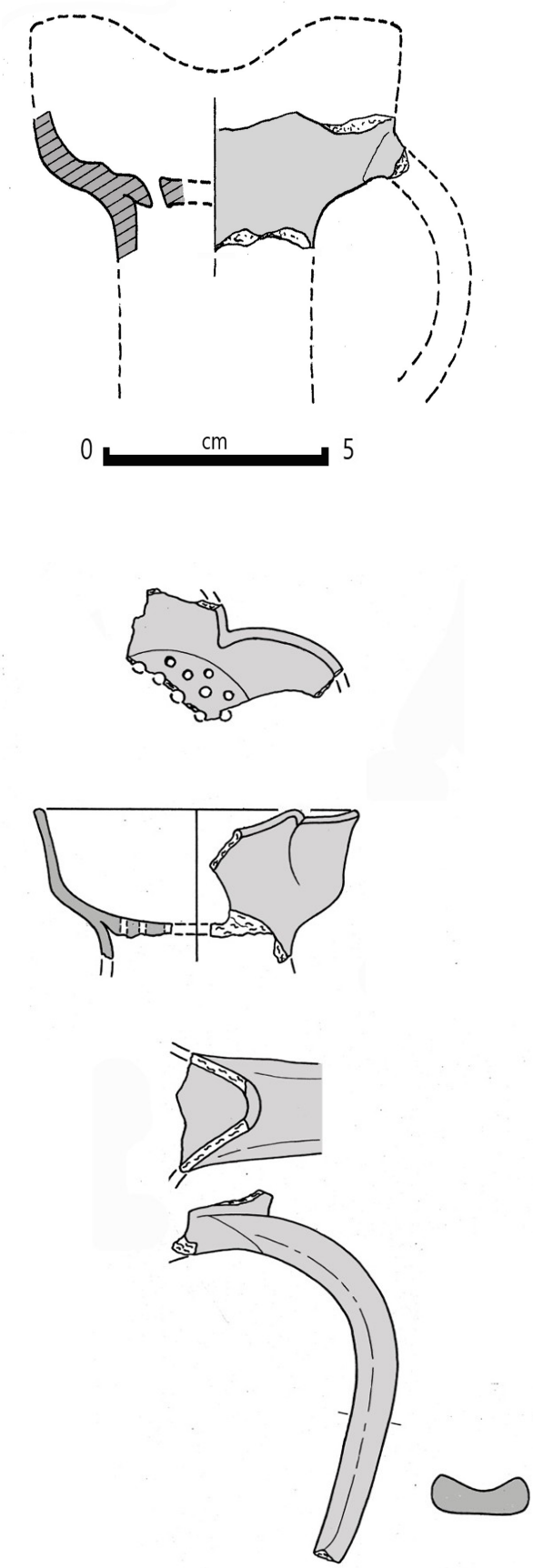


Abb. 2: Heiligenberg bei Heidelberg (oben) – Schwaigern (Mitte und unten; o.M.)

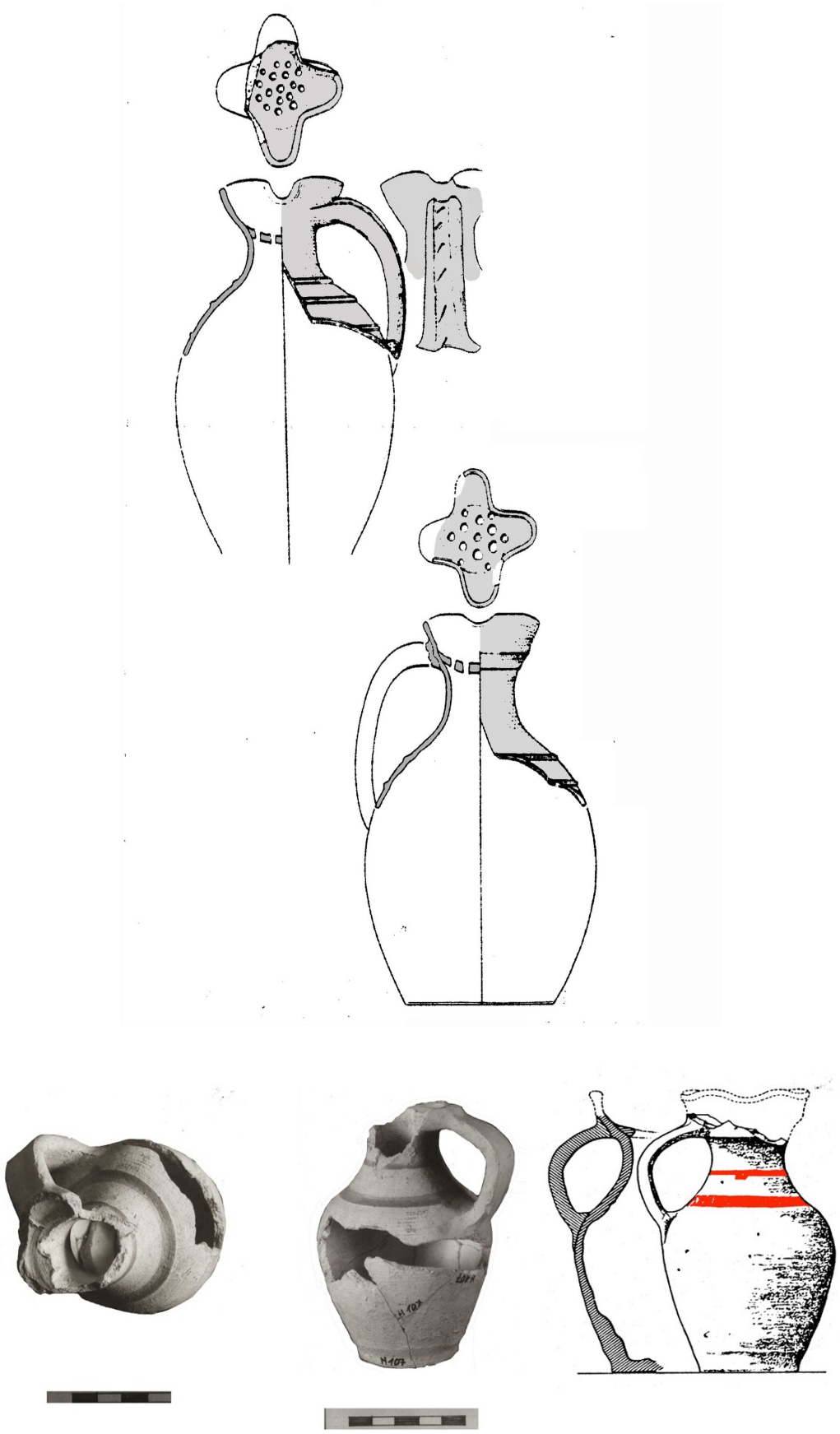


Abb. 3: Wimpfen am Berg (oben und Mitte; o.M.) – Heidenheim (unten)

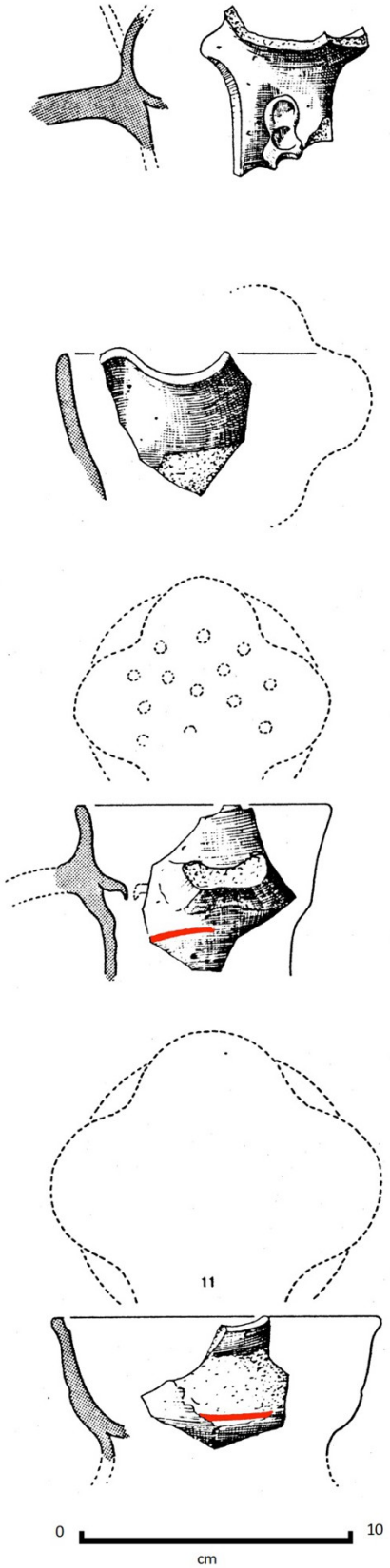


Abb. 4. Burg Katzenstein bei Dischingen

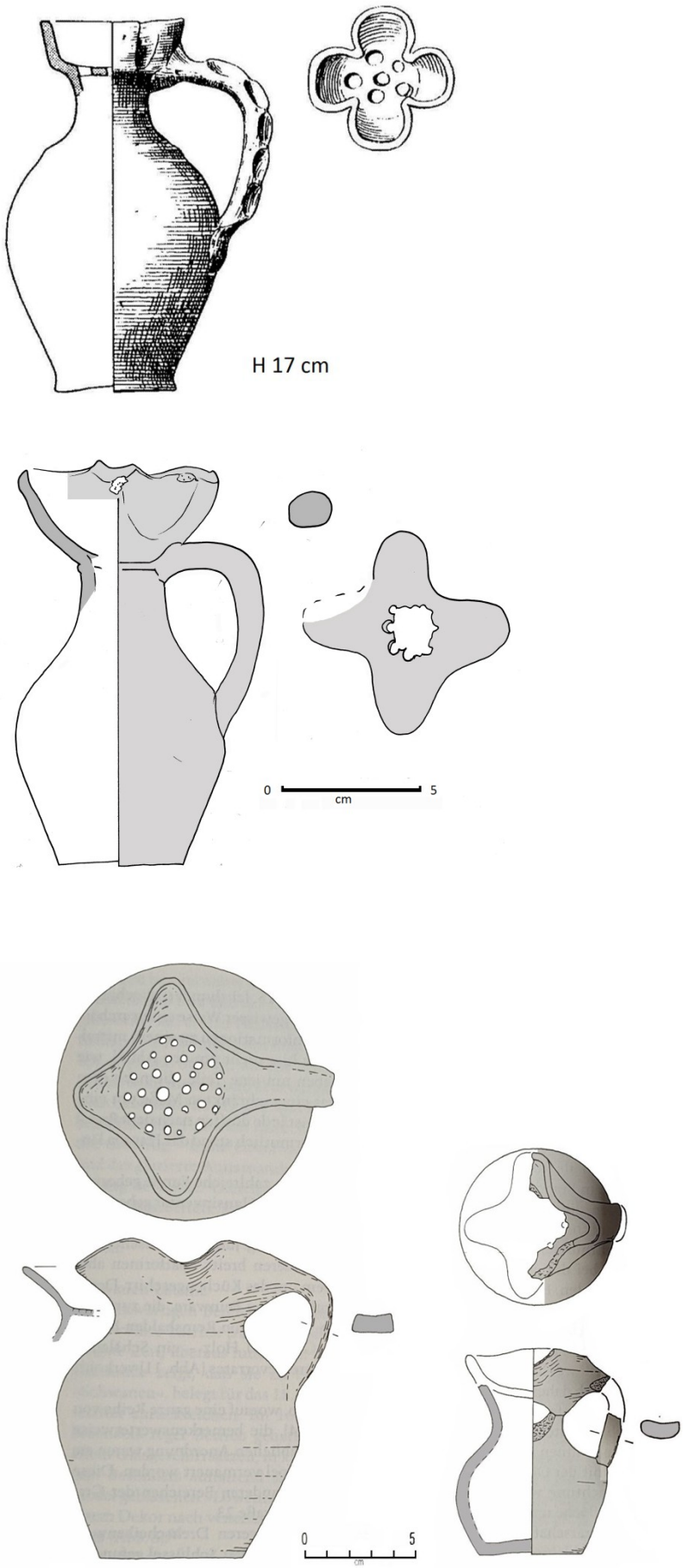


Abb. 5: Schwäbisch Hall (oben) – Esslingen (Mitte) – Geislingen/Steige (unten)

Abb. 6: Ulm, Rosengasse (oben, o.M.) - Ravensburg (unten; o.M.)

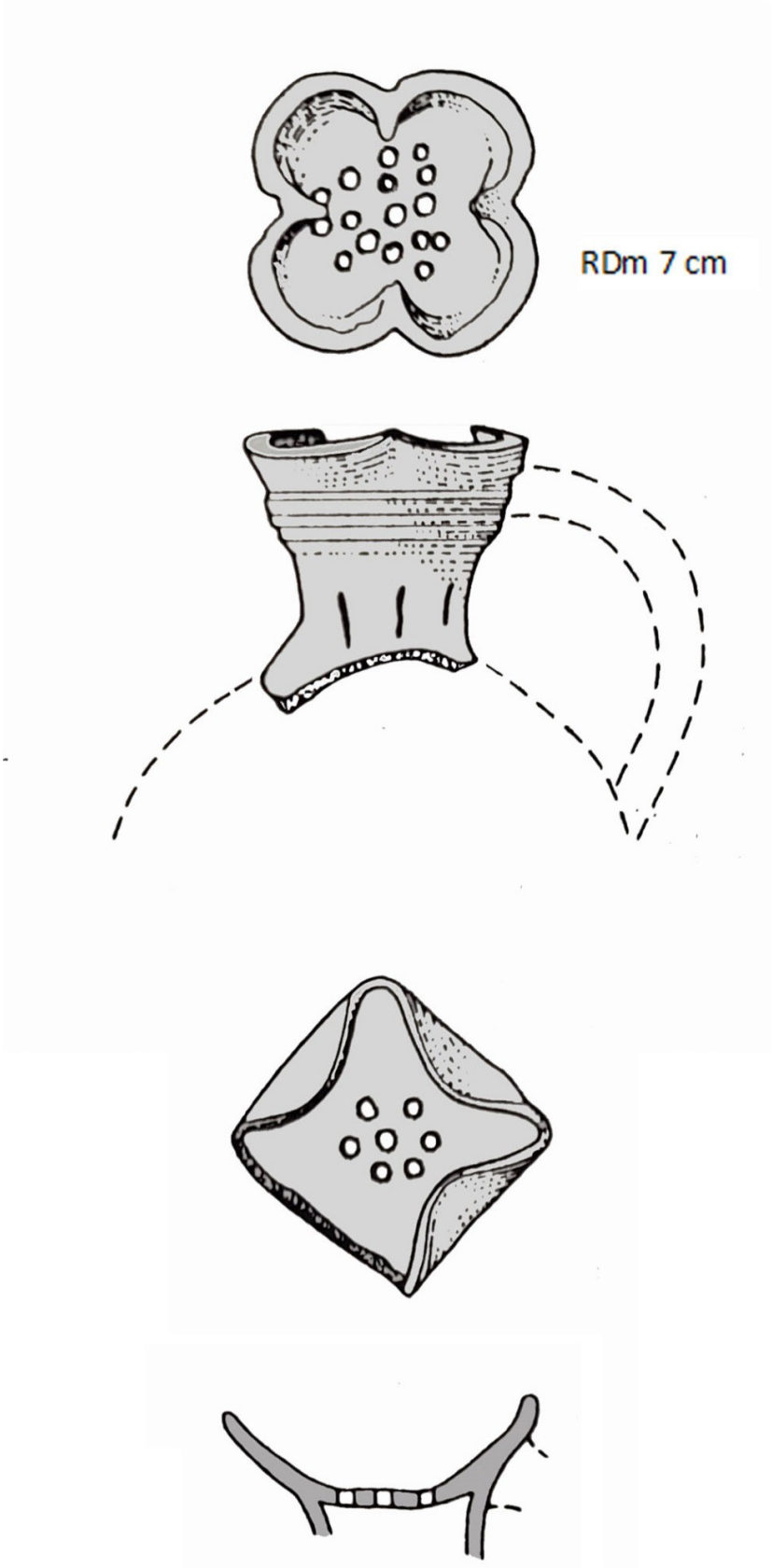
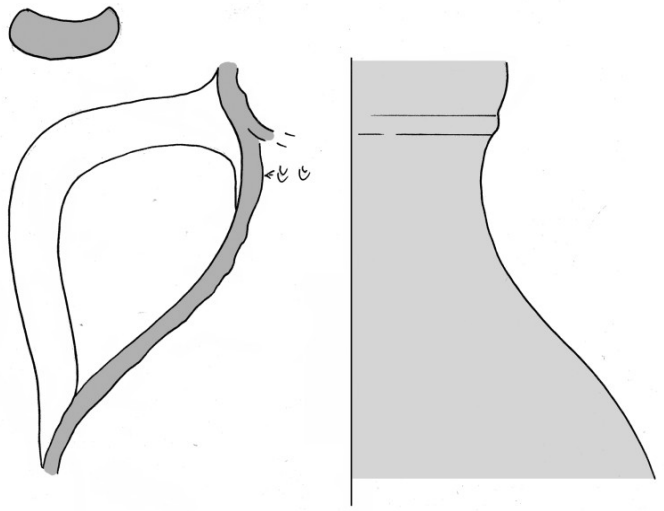
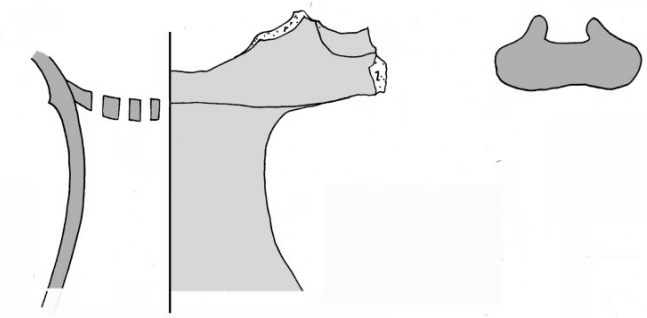
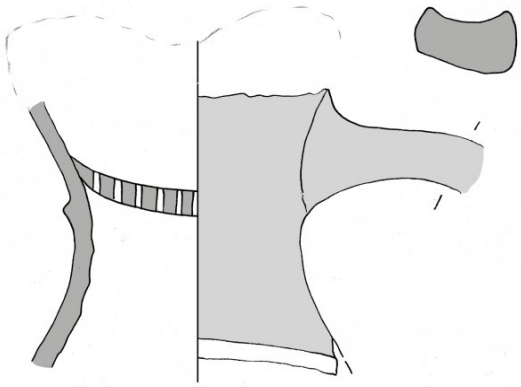


Abb. 7: Pforzheim







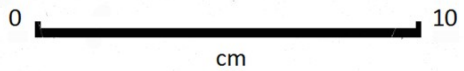


Abb. 8: Esslingen, Karmeliterkloster

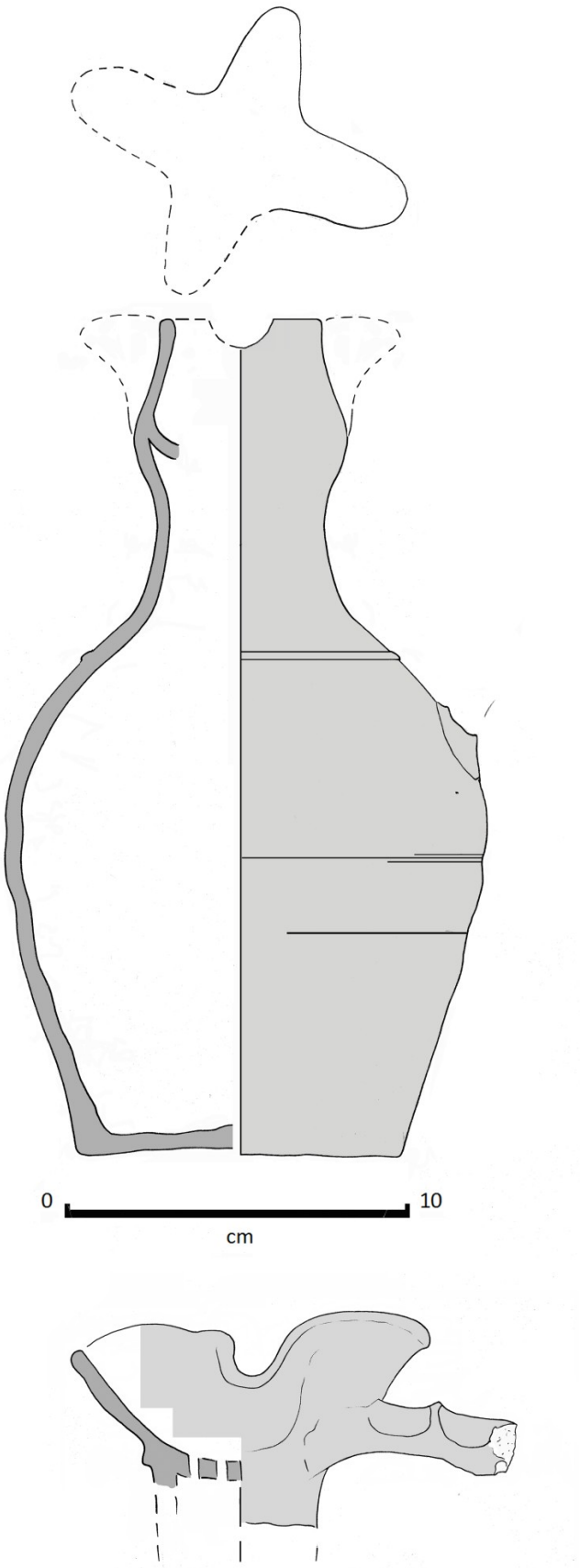
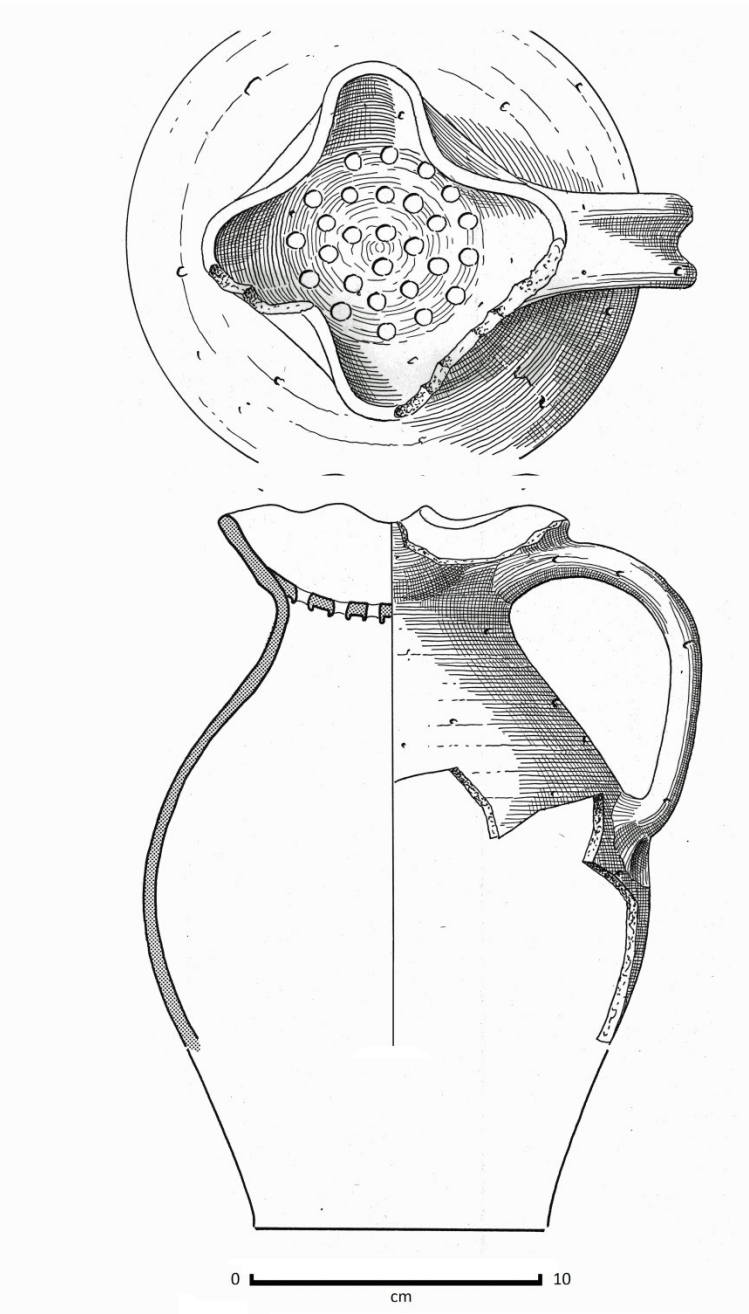


Abb. 9: Esslingen, Karmeliterkloster



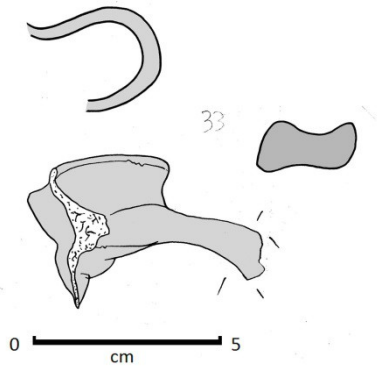


Abb. 10: Kaltenburg bei Niederstotzingen

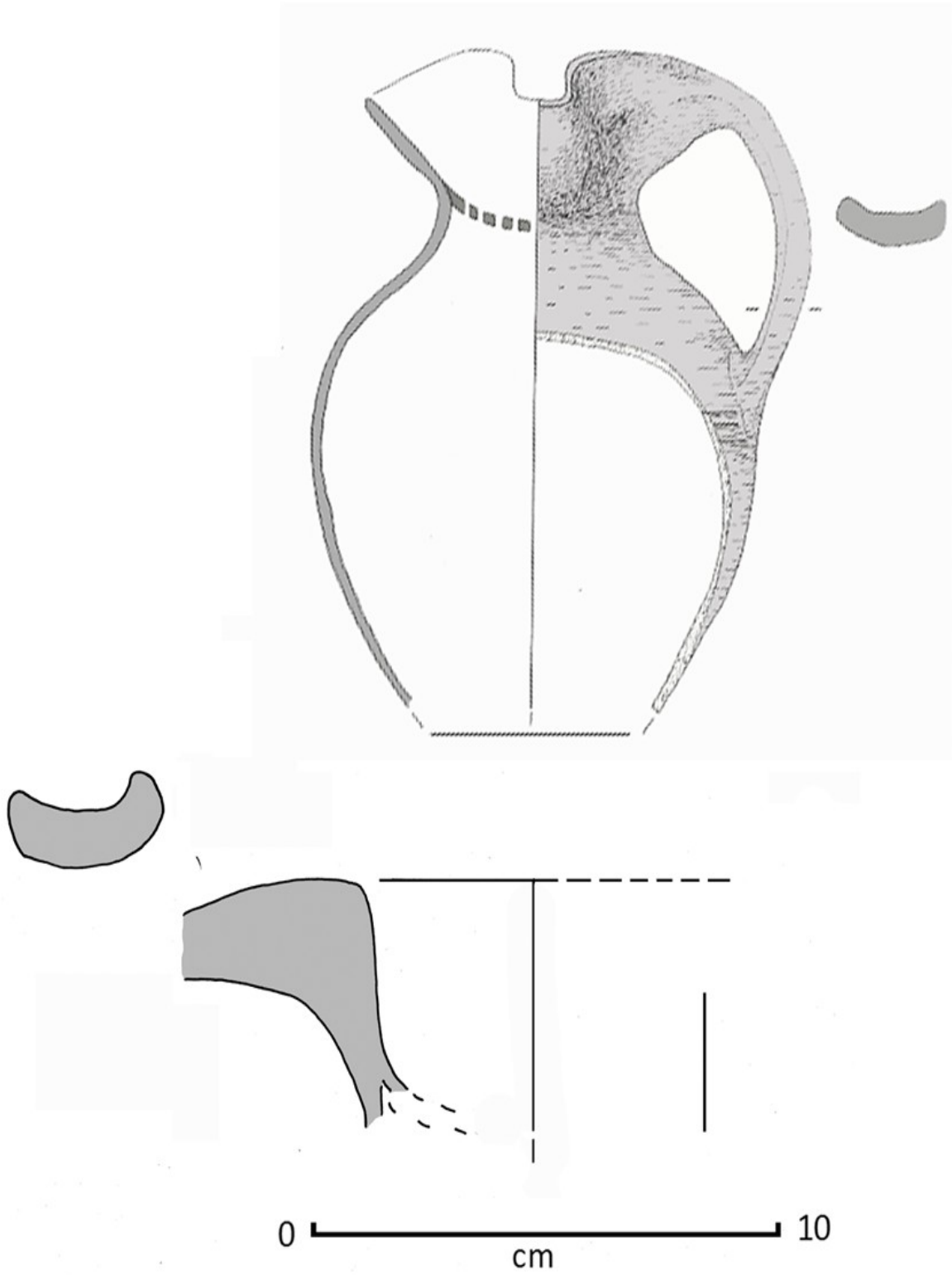


Abb. 11: Ravensburg (oben; o.M.) – Reichenau-Niederzell (unten)

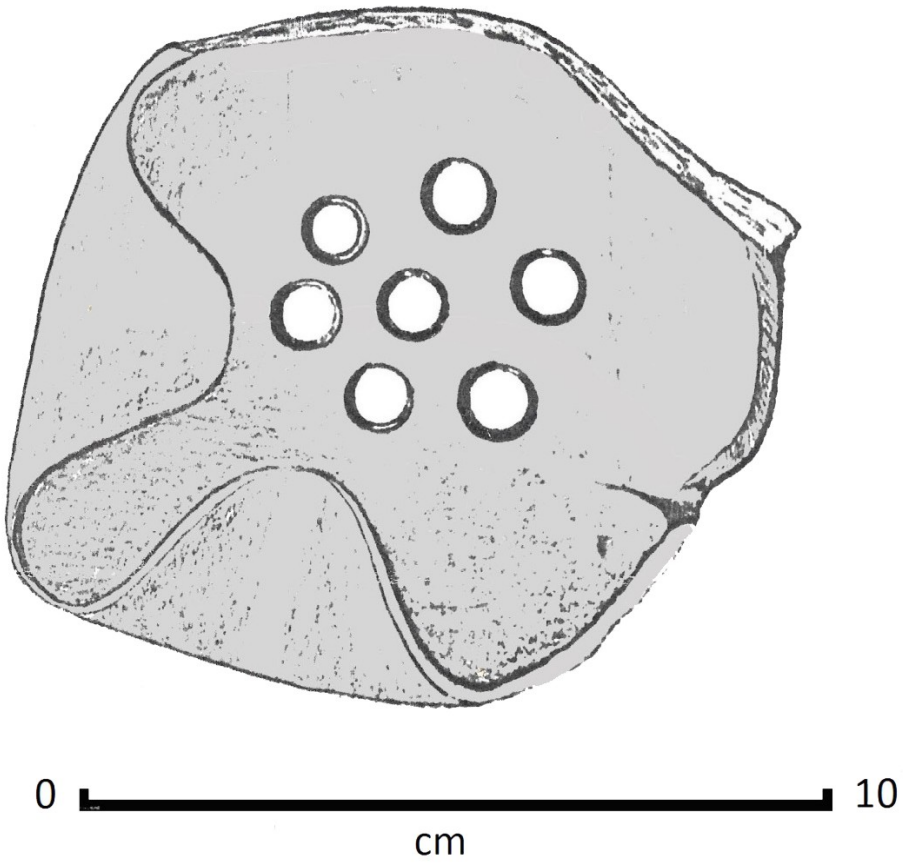


Abb. 12: Weißenhorn